

500 Tage Flüchtlingshilfe in Stetten

Große Erfolge, kleine Geschichten und viele Zahlen

Im Dezember 2015 kamen im Nödinger Hof in Stetten die ersten Flüchtlinge an. Heute, 500 Tage später, blicken die Helferinnen und Helfer der Organisation FiS, „Flüchtlingsarbeit in Stetten“ auf die Anfänge ihrer Arbeit zurück. Vieles ist seitdem geschehen, nicht immer war es einfach. Und doch sind es gerade die kleinen Erfolgsgeschichten, die den Ehrenamtlichen immer wieder neue Energie geben, sich zu engagieren.

„Als die Flüchtlinge am 03. Dezember 2015 im Nödinger Hof ankamen, hatten viele Kinder trotz der eisigen Temperaturen nicht einmal Socken an“, erinnert sich Annemarie Renftle, eine der beiden Leiterinnen von FiS. „Wir haben die ersten Stunden nur damit verbracht, allen Flüchtlingen warme Kleidung in die Hände zu drücken“. Die folgenden Tage waren für alle wohl die arbeitsamsten. Es galt, die anfänglich rund 60 Menschen zu versorgen, kurze Touren durch den Ort zu machen, damit sie sahen, wo sie da überhaupt angekommen waren, und die oft verwirrenden bürokratischen Stationen zu durchlaufen. „Es war schwierig, zu vermitteln, was zu tun war. Nur vereinzelt konnten Flüchtlinge Englisch und konnten dann übersetzen, aber längst nicht in alle Sprachen, die von den Angekommenen gesprochen wurden“, erinnert sich eine FiS-Sprachbegleiterin.

„Es war eine unserer dringendsten Aufgaben den Geflohenen möglichst schnell die deutsche Sprache zu vermitteln“, so Renftle. Doch auch so viel anderes war zu tun. Schnell teilten sich die anfänglich rund 60 Ehrenamtlichen in verschiedene Arbeitsgruppen auf, um möglichst viele Probleme parallel zu bearbeiten: so kümmerte sich eine Gruppe um den Betrieb der Kleiderkammer, wo bis heute tonnenweise gespendete Kleidung und Haushaltswaren angenommen, sortiert und ausgegeben werden müssen. Eine andere Gruppe begleitete die Angekommenen durch den für sie schwer zu überblickenden Alltag, koordinierte Amts- und Banktermine oder begleitete Flüchtlinge zu Ärzten. Die Sprachgruppe koordinierte die Anmeldungen zu VHS Kursen – und ergänzte das Angebot mit eigenen Kursen, angefangen bei simplen Alphabetisierungsmaßnahmen.

„Es ist uns ebenso wichtig, die viele freie Zeit der Flüchtlinge zu gestalten“, so Gudrun Vohl-Grözinger von FiS. Deshalb kümmerten sich weitere Arbeitsgruppen um Freizeitgestaltung, Kinderbetreuung und mit der Koordination des Café International darum, dass Anwohner und Flüchtlinge in Kontakt miteinander treten konnten. „Um von Beginn an Unstimmigkeiten mit den Anwohnern zu erfassen und aus der Welt zu räumen, haben wir zudem eine Gruppe ins Leben gerufen, die unseren Kummerkasten betreute und versuchte, aufkommende Probleme frühzeitig zu beheben“, erklärt Renftle.

Viel gab es da allerdings glücklicherweise nicht zu berichten, denn trotz der vielen Flüchtlinge in Stetten blieb die Stimmung großteils positiv, sicher auch durch die große Offenheit am Nödinger Hof. „Sehr früh haben wir zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Viele Menschen kamen und informierten sich. Sogar solche, die anfangs große Bedenken bezüglich einer Flüchtlingsunterkunft in direkter Nachbarschaft hatten“, erinnert sich Irmgard Quelle, Mitglied im FiS-Steuerteams.

Der Tag der offenen Tür war sicher einer der großen Erfolge von FiS. Doch oft sind es vor allem die kleinen Erfolge, die den Helfern Kraft geben. Denn nicht immer ist die

ehrenamtliche Arbeit einfach. Wo kulturelle Unterschiede aufeinander prallen, läuft nicht immer alles glatt. „Manchmal ist es frustrierend, dass Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit für die Flüchtlinge keine so große Rolle spielen wie für uns“, berichten die FiS-Helfer. Aber auch die Bürokratie kann ein steiniger Weg sein. Gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen der AWO und dem Landratsamt, dem Betreiber der Unterkunft, fanden sich jedoch immer wieder Wege und Lösungen. „Die Zusammenarbeit ist sehr gut“, so Vohl-Grözinger. Die Aufgaben seien klar aufgeteilt, man könne sich aufeinander verlassen und helfe sich gegenseitig, wo man nur könne.

Gemeinsam sorgen FiS, AWO und Landratsamt mit Unterstützung der ev. Kirchengemeinde Stetten inzwischen für 137 Menschen, darunter 28 Kinder. Diese kommen aus aller Welt, jedoch vor allem aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und dem Irak. „Wir haben bei uns auch viele Menschen, die besonderen Schutzes bedürfen. Hier im Nödinger Hof sind die Flüchtlinge verglichen mit einer Zeltunterkunft sehr gut untergebracht, daher werden zu uns viele Familien, Schwangere oder kranke Menschen geschickt“. Schicksale, die die Helfer oft sehr bewegen.

„Umso mehr freut es uns zu sehen, wenn diese Menschen, die so vieles erlebt haben, bei uns sicher sind und wieder Mut schöpfen“, so ein FiS-Mitarbeiter. Viele der Geflohenen sprechen inzwischen beispielsweise recht gut deutsch, einige absolvieren aktuell sogar die B.1. Sprachprüfung – Voraussetzung für eine Ausbildung in Deutschland. „Inzwischen vermitteln wir schon zahlreiche Flüchtlinge in Praktika in hiesige Unternehmen“, berichtet Renftle begeistert. Da wäre zum Beispiel Rahim, der nach einem Praktikum beim Dachdecker Alber einen Ausbildungsplatz im Betrieb bekommen hat. Sein Chef ist begeistert von dem hochengagierten neuen Mitarbeiter; die Besetzung offener Lehrstellen ist für Handwerksbetriebe nicht immer einfach. Gleches gilt für einen Schreinerbetrieb, der den Flüchtling Zaki als motivierten Praktikanten einsetzen konnte. „Genau so freuen wir uns aber auch für einen Flüchtling, der als Analphabet kam und es nun schafft, einen einfachen deutschen Satz zu Papier zu bringen“, so die FiS-Helfer.

Vieles ist passiert in den letzten 500 Tagen. Vieles mehr soll noch passieren, denn enden soll das Engagement des FiS noch lange nicht. „Wir planen bald wieder eine Fahrrad-Reparieraktion, zudem eine Neuauflage des Tags der Offenen Tür“, berichtet Vohl-Grözinger. Außerdem gehe die Arbeit immer weiter. Denn nach dem Auszug Einiger in Anschlussunterbringung, gilt es, neu Ankommende aufzunehmen, zu versorgen und in das Leben in Stetten einzugliedern. Dazu sind auch neue Freiwillige herzlich willkommen!

„Flüchtlingshilfe in Stetten“ in Zahlen

- 35 Ehrenamtliche betreuen derzeit 137 Flüchtlinge aus 12 Nationen
- Rund 10 Tonnen Spenden wurden in den ersten 500 Tagen erfasst und verteilt
- 20 Sprachkurse wurden organisiert und durchgeführt, von Alphabetisierungen bis zum Sprachniveau B1
- Neunmal wurde ein Café International zur Zusammenkunft organisiert. Dabei gingen rund 400 Stücke Kuchen und 500 Tassen Kaffee über den Tresen

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.fis-stetten.de